

Studentin aus Köln - Examensarbeit: Lehrerumfrage

Beitrag von „Hermine“ vom 25. Juli 2010 06:53

Hallo!

Erstens bezieht sich Referendarins Frage nicht auf einen vermeintlichen Rechtschreib/Tippfehler, sondern darauf, dass es die Schulform der Volksschule nicht (mehr) gibt. Was im Fragebogen gemeint ist, ist die Hauptschule. (Ist der deutsche germanistische Linguist, vom dem du/Sie die Fragen haben, eventuell schon etwas älter?)

Zweitens muss ich mich meinen Vorrednern anschließen- die gestellten Fragen würde ich von einem meiner Schüler erwarten, der eine Facharbeit über dieses durchaus interessante Thema schreibt.

Drittes wird in der Anleitung zum Fragebogen angekündigt, dass die Fragen so gestellt wurden, dass man offen antworten kann. Tatsächlich sind aber Fragen darunter, die man entweder mit Ja oder Nein beantworten kann oder mit Ein-Wort-Antworten. Daraus eine aussagekräftige Erhebung zu machen, stelle ich mir sehr schwierig vor.

Sprachbarrieren sind im Übrigen keine neue Erkenntnis, darüber wird schon länger debattiert (beispielsweise immer wieder vorkommende Diskussionen über den Dialekterhalt in Bayern- darüber wurde schon zu meiner Grundschulzeit diskutiert und die ist schon ca. 20 Jahre her)- und ich denke, jeder Lehrer weiß, was Sprachbarrieren sind, insofern ist die Frage, was man sich denn darunter vorstelle, vollkommen überflüssig.

Ich würde dazu raten, keine bereits vorgefertigten Fragen zu übernehmen (und wenn doch, diese wirklich kritisch zu hinterfragen), sondern sich selbst Fragen auszudenken, die eventuell auch nicht nur Dialekt als sprachliche Variation zum Thema haben, sondern auch die sprachliche Vielfalt durch Schüler mit Migrationshintergrund- das wäre dann auch aktueller.

Liebe Grüße

Hermine